

Terrorbericht 2025: Alarmierende Zahlen und neue Gefahren für den Westen

Der Global Terrorism Index 2025 zeigt steigende Terrorzahlen und neue Trends, insbesondere im Westen und der Sahelzone.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Im neuesten **Global Terrorism Index (GTI)** wurde ein besorgniserregender Anstieg bei den Terroranschlägen festgestellt. Die Zahl der Länder, die im Jahr 2024 einen Terroranschlag registrierten, ist von 58 auf 66 gestiegen, was die Entwicklungen der letzten zehn Jahre umkehrt. Besonders frappierend ist die Zunahme von Einzelangriffen im Westen, die 93 % der tödlichen Angriffe ausmachten. Die vier tödlichsten Terrorgruppen intensivierten ihre Aktivitäten, was zu einem Anstieg der Todesopfer um 11 % führte, wobei die meisten Toten in Burkina Faso, Pakistan und Syrien zu beklagen waren. Der Islamische Staat bleibt die feindseligste Organisation und forderte 2024 1805 Todesopfer in 22 Ländern.

Zusätzlich dokumentierte der Europol-Bericht von 2021 zur Lage des Terrorismus in der EU im Jahr 2020 insgesamt 57 Terroranschläge. Obwohl nur ein Sechstel davon dschihadistische Angriffe waren, führten sie zu über der Hälfte aller Todesopfer. Die Zahlen verdeutlichen, dass 21 Menschen starben und 54 verletzt wurden, wobei der Anschlag von Hanau mit neun Opfern als einer der schwersten rechtsextremistischen Anschläge gilt. Dschihadistische Angriffe wurden vor allem in Österreich, Frankreich und Deutschland registriert, was die Gefahrenlage in Europa zeigt. Die Terrorbedrohung hat in den letzten Jahren in der Region deutlich zugenommen, während

gleichzeitig soziale Spannungen und Radikalisierung über digitale Plattformen zugenommen haben.

Besorgniserregende Trends

Der GTI unterstreicht, dass 98 % aller terroristischen Todesfälle in Konfliktgebieten stattfanden, und hebt den Gaza-Konflikt als wesentlichen Katalysator für Antisemitismus und Islamophobie hervor. Terrorismus im Sahelraum hat ebenfalls erheblich zugenommen. Dort entfallen 51 % der globalen Todesfälle auf diesen Bereich, wo ethnische Spannungen und schwache Regierungsführung den Nährboden für Extremismus bieten. In Europa ist die Zahl der Anschläge von Einzelpersonen ohne formale Gruppenzugehörigkeit besorgniserregend gestiegen, was zeigt, dass die Methoden der Radikalisierung nicht mehr an traditionelle Gruppen gebunden sind. Im Vereinigten Königreich wurden 42 % der Terrorverhaftungen im letzten Jahr von Jugendlichen unter 18 Jahren durchgeführt, was einen alarmierenden Trend widerspiegelt.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ursache	Gaza-Konflikt, soziale Spannungen, Unzufriedenheit
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Verletzte	47
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.europarl.europa.eu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at